

## Gästebuch



### Polizei, Justiz und Medien

Über das sensible und nicht immer konfliktfreie Verhältnis zwischen Polizei, Staatsanwaltschaften und Medien diskutierten Dienstag Abend im Multimedia-Jus-Institut der Kepler-Uni-Experten aus der Praxis (v.l.n.r.): Polizei-Pressesprecher David Furtner, Staatsanwalt Philip Christl, Strafrechtsprofessor Alois Birklbauer, OÖN-Redakteur Robert Stammler und Medienanwalt Gernot Sattlegger. (Weihbold)

# „Lehrveranstaltungen mit Praxisbezug unverzichtbar“

Experten aus Praxis diskutierten vor Studenten über das Verhältnis zwischen Polizei, Justiz und Medien

LINZ. Über den fachlichen Teller- rand blicken Jusstudenten der Kepler Uni, die die Lehrveranstaltung „Polizeirecht als Schnittstelle zwischen Strafprozessrecht und Sicherheitspolizeirecht“ besuchen. Die Kurse werden vom Linzer Strafrechtsprofessor Alois Birklbauer gemeinsam mit dem Chef der Linzer Staatsanwaltschaft Fritz Hintersteiner und Rudolf Keplinger, dem Leiter des Rechtsbüros der Landespolizeidirektion Oberösterreich gestaltet. Zu Wort kom-

men dabei Praktiker, die im Bereich der Strafverfolgungsbehörden arbeiten, auch wenn sie als Nichtjuristen, etwa bei der Polizei, im Strafvollzug oder in der Sozialarbeit tätig sind. Am Dienstag fand im Rahmen dieses Kurses im Institut für multimediale Linzer Rechtsstudien eine Podiumsdiskussion über das sensible und nicht immer friktionsfreie Verhältnis zwischen Justiz, Polizei und Medien statt. Der Linzer Staatsanwalt Philip Christl, der Chef der Pressestelle



Staatsanwalt Philip Christl (Weibold)

der Landespolizeidirektion David Furtner und der auf das Medienrecht spezialisierte Rechtsanwalt Gernot Sattlegger tauschten Erfahrungswerte aus. Als Medienvertreter kam Gerichtsreporter und OÖ-Nachrichten-Redakteur Robert Stammler zu Wort. Thema war auch die mediale Darstellung im Fall des Wilderers und mutmaßlichen Vierfachmörders von Annaberg. „Lehrveranstaltungen mit hohem Praxisbezug für Jusstudenten sind unverzichtbar“, sagte Christl.